



# Rundbrief

Geschichts- und Heimatverein e.V. Dreieichenhain

Fahrgasse 52 • 63303 Dreieich • Tel.: 0 61 03 - 8 04 96 40  
E-Mail: kontakt@burg-hayn.de • Web: www.burg-hayn.de

1/2024

## Liebe Mitglieder und Freunde des GHV,

unser primärer Auftrag, die Unterhaltung unserer Burganlage, hat uns im vergangenen Jahr ausgiebig beschäftigt. Der ehemalige Standort der Mühlräder im Burggarten wurde umgebaut und wird in wenigen Wochen eine große Sitzgruppe für Besucher unseres Dreieich-Museums aufnehmen. Die Drainage vor der Freilichtbühne ist umgesetzt. Die Bürgerhausverwaltung schuf den südlichen Weg zur Freilichtbühne.

Die Sanierungsarbeiten an der Burgmauer neben dem Spielplatz sind ausgeschrieben und sollen möglichst noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden. In den nächsten Wochen werden wir auch die Reparatur der Gauben des Museums und die Neueindeckung des Brückenlagers angehen. Auch die Abdichtung der feuchten Westwand des Museums fordert uns. Parallel beabsichtigt die DreieichBau, die nördliche Burgmauer (Eigentum der Stadt) zu sanieren.

Zugleich arbeiten wir an einer Verschönerung unserer Kellergewölbe. Neue Leuchtkörper lassen den romanischen Burgkeller in unterschiedlichen Farben erstrahlen. Mit der Einführung von WLAN haben wir unser bald 850 Jahre altes Gewölbe in die Neuzeit katapultiert. Überwiegend in Eigenleistung beabsichtigen wir den neuen Keller zu sanieren und aufzuwerten. Dabei ist auch eine Umstellung der Beleuchtung auf LED vorgesehen.

Das Treppenhaus, das den Bestandsbau mit dem Museumsanbau verbindet, erhielt einen neuen Anstrich. Der desolante Sonnenschutz wurde beseitigt, und das

verloren geglaubte und zufällig wiedergefundene Wandgemälde aus dem „Grünen Baum“ fand hier seinen neuen Platz.

Wir wollen die Vermietung unseres Burgkellers intensivieren und seine Vermarktung verbessern. Der Mietvertrag wurde aktualisiert, der Vermietungskalender digitalisiert und die Mietpreise wurden angepasst. Nun geht es an die Erstellung einer eigenständigen Vermietungs-Website.

Inzwischen haben bereits zwei Sitzungen unserer neuen „Arbeitsgruppe Denkmal Burg Hayn“ stattgefunden. Mit Experten diskutieren wir Maßnahmen zur dauerhaften Überwachung unserer Turmburg. Erste Messungen wurden durchgeführt und erste begleitende Aufträge sind erteilt.

In den traditionellen Medien sind wir wieder präsenter, auch durch unsere aktuelle Serie in der Offenbach Post. Mit unserem Agieren in den sozialen Medien sorgen wir zudem dafür, dass sich der Geschichts- und Heimatverein der Zukunft öffnet und für jüngere Zielgruppen attraktiver wird. Um unseren Verein in der Öffentlichkeit noch besser zu positionieren, suchen wir aber auch das persönliche Gespräch mit Vertretern von Verwaltung, Medien und Verbänden.

Im Rahmen des Förderprogramms „Ehrenamt digitalisiert!“ ist uns eine Umstellung auf eine moderne und zeitgemäße EDV-Ausstattung auch zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelungen. Erfreulich ist zudem, dass wir den Verlust verdienter Mitarbeiter durch Neueinstellungen erfolgreich kompensieren konnten.

**Ihr Vorstand des GHVs**

## Jahreshauptversammlung des Geschichts- und Heimatverein e.V. Dreieichenhain

Wir laden Sie herzlich zur Jahreshauptversammlung am **Mittwoch, 13. Juni 2024, um 19 Uhr in den Burgkeller (Fahrgasse 52)** ein.

### Tagesordnungspunkte:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Jahreshauptversammlung
3. Jahresbericht des Vorstandes und der Museumsleiterin
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Bestimmung der Wahlleitung
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Neuwahl der Kassenprüfer
11. Projekte für das Jahr 2024
12. Anträge an die Versammlung
13. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind dem Vorstand spätestens fünf Tage vor ihrer Zusammenkunft schriftlich und mit kurzer Begründung einzureichen (§ 18 Satzung i. d. F. vom 30.6.2016)

## Im Andenken an Karl Nahrgang



Am 9. April dieses Jahres wäre Karl Nahrgang 125 Jahre alt geworden. Unser Verein würdigte Karl Nahrgangs Engagement mit der Ernennung zum Ehrenmitglied und einer Gedenktafel am Bergfried. Er ist zudem einer unserer vier Träger der bronzenen Verdienstplakette. Vom Bundespräsidenten wurde ihm das Bundesverdienstkreuz I. Klasse verliehen.

Unser Verein hat Karl Nahrgang ungemein viel zu verdanken, so z. B. die fast lückenlose Erforschung der Geschichte Dreieichenhains und unserer Burg. Über viele Jahrzehnte hinweg war er nicht nur Vorstandsmitglied, sondern auch Leiter unseres Museums. Unter seiner Leitung wurde das Museum 1931 unter dem neuen Namen Dreieich-Museum in ein

Landschaftsmuseum umgewandelt. Er kämpfte erfolgreich für unseren Museumsneubau im Burggarten. Karl Nahrgang ließ sich von seinem Beruf freistellen und arbeitete von morgens bis Mitternacht an der Restaurierung der Bestände. Um Pläne, Karten und Beschriftungen zu erstellen, schlief er im Sommer 1953 sogar im fenster- und türlosen Rohbau.

Am 23. März 1967 verstarb Karl Nahrgang. Sein Erbe ging zu einem Drittel an unseren Verein. Neben seinen umfangreichen forscherschen und schriftstellerischen Tätigkeiten zeichneten ihn seine persönlichen Opfer, sein Idealismus und seine Heimatliebe aus. Sein Nachlass befindet sich im Dreieich-Museum und im Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt.

## Neuer Standort für historisches Wandgemälde

Nachdem die Stadt Dreieich den Burghof verkauft hatte, verloren sich die Spuren eines Wandgemäldes von etwa 1915 aus dem ehemaligen Gasthaus „Zum Grünen Baum“. Dieses Gasthaus befand sich einst an der westlichen Einmündung der Spitalgasse in die Fahrgasse. 1980 wurde das Gemälde bei Renovierungsarbeiten in der ehemaligen Wirtsstube wiederentdeckt und vom prominenten Dreieichenhainer Künstler Heinz Diekmann geborgen. Es

bekam damals seinen neuen Platz im Eingangsbereich des Burghofs. Im Vorjahr fand der Vorstand das Kunstwerk in einem Lagerraum der Burg. Nun schmückt es das Treppenhaus im Museumsanbau.



## Arbeitsgruppe „Denkmal Burg Hayn“

Unsere Vereinssatzung bietet uns die Möglichkeit, zur Unterstützung unserer Vorstandstätigkeit Ausschüsse einzusetzen. Diese Chance nutzten wir im November 2023 mit der konstituierenden Sitzung zur Gründung der Arbeitsgruppe „Denkmal Burg Hayn“.

Aufgrund der exponierten Lage im Burggarten und ihrer außerordentlichen Bedeutung für den deutschen Burgenbau widmet sich die Arbeitsgruppe zunächst der Standsicherheit der Turmburg.

Berater und Experten in der Arbeitsgruppe und somit Unterstützer unseres Vereins sind derzeit Benjamin Jourdan (Architekturbüro Jourdan-Müller), Stephan Och (TPI-Vermessung), Dr.-Ing. Holger Schmidt (bauartKonstruktions GmbH) und Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (Ingenieursozietät Katzenbach). Herr Dr.-Ing. Wolfgang Mühlenschwein konnte sich der Arbeitsgruppe aus persönlichen Gründen leider nicht anschließen. Wir beabsichtigen, die Arbeitsgruppe um weitere Experten zu ergänzen.

Wir haben uns seit Gründung bereits mehrfach zusammengesetzt und einen Entwurf für das Monitoring der Turmburg erarbeitet.

Erste Untersuchungen laufen bereits, wie eine Prüfung der Steindruck- und der Mörtelfestigkeit sowie die Vermessung der Wand in regelmäßigen Abständen („Nullmessung“ bereits im Mai 2023). Eine erneute Befahrung der Wand mittels eines Hubsteigers ist für Ende April 2024 geplant.

## ... und es ward Licht. Sogar farbiges Licht.

Seit Dezember 2022 kann der Burgkeller in jeder erdenklichen Farbe erstrahlen.

Konnte man bisher im Burgkeller für Feiern und sonstige Zusammenkünfte bei der Beleuchtung zwischen sehr hell, hell und nicht hell auswählen, lässt sich nunmehr das altherwürdige Gemäuer stimmungsvoll in jedwede Farbe tauchen.

Die Umsetzung des neuen Konzepts gestaltete sich nicht ganz unproblematisch. Denn wie so oft war die Idee das eine und die Durchführung das andere. Weil die strengen Auflagen der Denkmalpflege eine Neuverkabelung der Leuchten verhindern, wurde die Idee geboren, den Burgkeller mit WLAN zu versorgen, um damit u. a. die Bestandslampen steuern zu können. Da aber für die WLAN-Versorgung kein neuer Kabelweg gelegt wer-



den konnte, versorgt seit Spätsommer 2023 ein WLAN-Router, der seine Daten über das Stromnetz bezieht, unseren Burgkeller.

So können nunmehr der GHV und auch unsere Mieter bei Feiern den Burgkeller nach Belieben ausleuchten und Online-Dienste, z. B. für musikalische Unterhaltung, nutzen.

## Neues aus dem Dreieich-Museum

Parallel zur Dauerausstellung werden im Untergeschoss des Museums immer wieder wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen präsentiert:

Bis 16. Juni läuft noch die Schau „**Mein Name ist Hase. Redewendungen auf der Spur**“. In dieser kunterbunten Mitdenk- und Mitmachausstellung wird Sprichwörtern, geflügelten Worten und Redensarten auf den Grund gegangen. Hier können die Besucherinnen und Be-

sucher Bauklötze staunen und Lichtaufgehen ist garantiert.

Vom 29. Juni bis 6. Oktober sind in der Schau „**Carpe diem**“ Werke des in Dreieich aufgewachsenen Fotografen und Modellbauers Frank Kunert ausgestellt. Freuen Sie sich mit uns auf seine Jubiläumsschau mit Fotografien und Originalmodellen.

Vom 23. November bis 12. Januar 2025 präsentiert die Ausstellung „**Der Schneemann – Geschichte eines Winterhelden**“ die Motivgeschichte des Schneemanns im Wandel der Zeit: vom grimmigen Mann aus Schnee bis zur liebenswerten Schneemannfigur.

Darüber hinaus bietet das Dreieich-Museum Museumsführungen, Schatzsuchen und Rätseltouren sowie Stadtrundgänge für alle Generationen an. Weitere Infos unter: [www.dreieich-museum.de](http://www.dreieich-museum.de) oder Telefon: 0 61 03 - 8 49 14.

**Öffnungszeiten des Dreieich-Museums:** Samstag 14–18 Uhr, Sonn- und Feiertage: 11–18 Uhr sowie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn der Burgfestspiele (3. Juli–18. August), geschlossen während des Burgfests am 7./8. September.

Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht.



## Sherlock Holmes ermittelt in der Burg

Die Burgtheatergruppe bringt die Kriminalkomödie „Der Hund von Baskerville“ von Bernd Spehling nach einem Roman von Arthur Conan Doyle auf unsere Freilichtbühne im Burggarten.

Sir Charles Baskerville kommt unter mysteriösen Umständen ums Leben, und der Meisterdetektiv Sherlock Holmes und sein getreuer Assistent Dr. Watson werden von Sir Henry, dem Erben von Baskerville Hall, um Hilfe bei der Aufklärung des Todes gebeten. Sie glauben an ein Verbrechen und sehen sich plötzlich mit einem unheimlichen Monster konfrontiert ...



Die Inszenierung dieser schaurig-schönen Kriminalkomödie liegt in der Hand der Regisseurin Tanja Garlt. Premiere ist am Freitag, 30. August, um 20 Uhr. Weitere Aufführungen sind am Samstag, 31. August, um 20 Uhr und am Sonntag, 1. September, um 19 Uhr.

Karten gibt es beim Ticketservice Dreieich für 15 Euro im Vorverkauf und für 17 Euro an der Abendkasse. Viel Spaß!

## Kontakt

Geschäftsstelle

Fahrgasse 52

63303 Dreieich-Dreieichenhain

Telefon: 0 61 03 - 8 04 96 40

E-Mail: [kontakt@burg-hayn.de](mailto:kontakt@burg-hayn.de)

Web: [www.burg-hayn.de](http://www.burg-hayn.de)

### Spendenkonto

BIC: HELADEF1SLS

IBAN: DE 59 5065 2124 0045 1118 20

Sparkasse Langen-Seligenstadt

# Rettet den Faselstall. Gegen ein weiteres Ausbluten der Altstadt

So lautete das Motto der Infoveranstaltung mit offenem Meinungsaustausch, zu dem der GHV am 12.11.2024 vor den Faselstall geladen hatte.

Dass wir uns für den Erhalt des Faselstalls einsetzen, ist zuallererst in der Satzung des GHVs begründet. Dort steht unter § 3, 2.1 Zwecke, Ziele: „Schutz und Erhaltung der vorhandenen historischen Bauwerke und Anlagen, wie das Hengstbachtal und Wallgrabengelände, sowie Denkmale.“

In unserer Absicht bestärkt wurden wir durch einen Blick in die Charta von Venedig von 1964, die laut Wikipedia „als zentrale und international anerkannte Richtlinie in der Denkmalpflege und als wichtigster denkmalpflegerischer Text des 20. Jahrhunderts gilt. Sie legt zentrale Werte und Vorgehensweisen bei der Konservierung und Restaurierung von Denkmälern fest.“ In Artikel 6 der Charta heißt es: „Zur Erhaltung eines Denkmals gehört die Bewahrung eines seinem Maßstab entsprechenden Rahmens. Wenn die überlieferte Umgebung noch vorhanden ist, muss sie erhalten werden, und es verbietet sich jede neue Baumaßnahme, jede Zerstörung, jede Umgestaltung, die das Zusammenwirken von Bauvolumen und Farbigkeit verändern könnte.“



Mehr als 500 Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. Die Dreieicher Stadtpolitik, angeführt von Bürgermeister Martin Burlon, war ebenso vertreten wie Bundestagsabgeordneter Björn Simon. Auf der Bühne verdeutlichte Prof. Jochem Jourdan, Architekt und ausgewiesener Denkmalschutzexperte, die Bedeutung des Faselstalls und Karoline Hanfler-Korsch

begeisterte als Vertreterin der „Hayner Weiber“ mit ihrer emotionalen Rede.

Mehr als 400 Unterschriften für den Erhalt des einmaligen Fronhofs (so die historisch korrekte Bezeichnung des Faselstalls) wurden gesammelt. In drei Infozelten (zu den Themen Ideensammlung, Historie, Finanzierung) konnten sich die Besucher umfassend informieren und einbringen.

Seit dieser Veranstaltung gab es viele weitere Treffen. Dabei wurden die eingereichten Ideen und Vorschläge ausgewertet und es wurde und wird über mögliche Nutzungskonzepte, Betreibermodelle, Finanzierungsmodelle – also über den Erhalt des Faselstalls – gesprochen. Dabei steht der GHV in engem Austausch mit Stadtregierung und Gebäudeeigentümer.

## 10 Argumente

**1. Das historische Ensemble darf nicht angetastet werden!** Untertor, Pfortnerhaus, Faselstall und Amtskellerei bilden eine architektonische Einheit, die bis heute die romanische Stadtentwicklung verdeutlicht.

**2. Die herausragende städtebauliche Stellung gilt es zu erhalten!** Das Faselstallgelände befindet sich mit seiner Lage gegenüber der Burg, den schützenden Wehrmauern und der ausgedehnten Grünfläche an einem einzigartigen städtebaulichen Standort.

**3. Dreieichenhains Historie muss bewahrt bleiben!** Der Faselstall hat eine herausragende Stellung in der Geschichte Dreieichenhains. Teile des gemauerten Erdgeschosses stammen aus der Gründungszeit. Das Gelände repräsentiert einen der letzten erhaltenen Adelshöfe.

**4. Ein überregional bedeutsames Kulturdenkmal muss geschützt bleiben!** Unter Kaiser Ludwig dem Bayer werden im Dreieicher Weistum die beheizbaren Hundezwinger an der Stadtmauer für die kaiserlichen Jagden erstmals erwähnt. Dieses Alleinstellungsmerkmal darf nicht gefährdet werden.

**5. Dreieichenhains Status als Denkmalstadt darf nicht gefährdet werden!** Die gesamte Altstadt steht als Gesamtanlage mit allen Gebäuden, Türmen, den umgebenden Grünanlagen und Gewässern unter Denkmalschutz. Es darf keine weiteren Fremdkörper geben, die zu einer Zerstörung des Stadtbildes beitragen könnten!

**6. Die Verschmelzung von Natur- und Kulturraum darf nicht angetastet werden!** Die einzigartige Einheit von Natur und Baudenkmalern im Umfeld des Faselstalls ist in Deutschlands Altstädten eine Rarität. Diese Besonderheit darf nicht angetastet werden.

**7. Der gastronomische Standort darf nicht aufgegeben werden!** Das Faselstallgelände ist eine Oase in der historischen Altstadt. Die Lage, das Ambiente und der sonnenverwöhnte Biergarten machen das Anwesen zu einem der attraktivsten gastronomischen Standorte im Rhein-Main-Gebiet.

**8. Es braucht Treffpunkte für Bürger und Non-Profit-Organisationen!** In Dreieichenhain gibt es keinen geeigneten Saal mehr für Vereine, Bürger, Parteien, Initiativen oder Familienfeiern. Deshalb muss die Nutzung des Saales im Dachgeschoss erhalten bleiben.

**9. Der totale Untergang der Gastronomie in der Innenstadt muss abgewendet werden!** Neben dem Vereinslokal des Geschichts- und Heimatvereins ist in der Innenstadt von ehemals 20 Gaststätten nur die „Alte Burg“ erhalten geblieben. Mit dem massiven Niedergang der Gastronomie schwinden die Treffpunkte. Ohne Treffpunkte sterben Tradition, Kultur und Gemeinsinn.

**10. Der Bürgerwillen muss respektiert und gestärkt werden!** Die Bürger Dreieichenhains kämpften mit Erfolg in den 1970er-Jahren für den Erhalt des Faselstallgeländes in seiner heutigen Erscheinung. Diesen Bürgerwillen gilt es nicht nachträglich zu brechen.